

<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	<b>1</b>
LEITUNGSTEAM DER DUALEN HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG NIMMT ARBEIT AUF .....	1
DUALE HOCHSCHULE ERHÄLT NEUEN STANDORT: HEILBRONN WIRD AUßENSTELLE DER STUDIENAKADEMIE MOSBACH .....	1
FORUM LUFT- UND RAUMFAHRT BADEN-WÜRTTEMBERG VERÖFFENTLICHT DATEN UND FAKTEN DER BRANCHE .....	2
KONGRESS „MITTELSTAND UND INNOVATION“ IN STUTTGART .....	3
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM LEGT FÖRDERPROGRAMM PERSONALENTWICKLUNG AUF .....	5
WIRTSCHAFTSMINISTER ERNST PFISTER: „MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN SETZEN AUF TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT“ .....	5
INNOVATIONSMANAGEMENT IN FAMILIENUNTERNEHMEN - ONLINEUMFRAGE DER PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG .....	6
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE .....	7
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN FEBRUAR / MÄRZ 2009 .....	8
VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE DER IHKS IN BADEN-WÜRTTEMBERG FEBRUAR / MÄRZ 2009 .....	9
IHK-UNTERNEHMENSSESUCHSPROGRAMM PROFILE 2009 .....	12
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND</b> .....	<b>13</b>
AUSWEITUNG DES ZENTRALEN INNOVATIONSPROGRAMMS MITTELSTAND (ZIM) .....	13
SPITZENCLUSTER-WETTBEWERB GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE .....	13
DEUTSCHE UNTERNEHMEN SETZEN AUF INNOVATIONEN – TROTZ FINANZMARKTKRISE .....	14
BMW RICHTET BUNDESSTELLE FÜR ENERGIEEFFIZIENZ EIN .....	14
BMBF FÖRdert NATIONALE TECHNOLOGIEPLATTFORM ZU KOHLENSTOFF-RÖHRCHEN .....	14
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	15
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET .....	17
<b>INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU</b> .....	<b>17</b>
EU-FORSCHUNGSBERICHT FORDERT WEITERE FUE-ANSTRENGUNGEN .....	17
EUROPEAN INNOVATION SCOREBOARD: DEUTSCHLAND BELEGT SPITZENPLATZ .....	18
TSCHECHISCHE EU-RATSPRÄSIDENTSCHAFT VERKÜNDET FUE-PRIORITÄTEN .....	18
DEUTSCHLAND UNTERSTÜTZT EUROPÄISCHES JAHR DER KREATIVITÄT UND INNOVATION 2009 .....	19
MEHR ALS 3 MILLIONEN „EU“-DOMÄNENNAMEN REGISTRIERT .....	19
NEUE AUSSCHREIBUNGEN .....	20
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN / NEU IM INTERNET .....	21
<b>KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT</b> .....	<b>21</b>
AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY NIMMT TÄTIGKEIT AUF .....	21
2009 IST INTERNATIONALES JAHR DER ASTRONOMIE .....	22
<b>LINKS</b> .....	<b>23</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>24</b>
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG .....	25

## Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

---

### *Leitungsteam der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nimmt Arbeit auf*

---

**Der Gründungsvorstand der Dualen Hochschule Baden-Württemberg nimmt seine Arbeit auf. Neben dem Vorsitzenden, Professor Dr. Hans Wolff, gehören dem Gründungsvorstand an: Julia Henke, bisher im Wissenschaftsministerium, Professor Manfred Träger, Leiter der Berufsakademie Heidenheim, und - in nebenberuflicher Funktion - Professor Matthias Landmesser, Leiter der Personal- und Führungskräfteentwicklung der IBM Deutschland.**

Wissenschaftsminister Frankenberg betonte, die Duale Hochschule gehe mit einem überzeugenden Leitungsteam an den Start. „Gerade in der Gründungsphase müssen die Weichen richtig gestellt werden, um die Duale Hochschule als zukunftsweisendes Modell im Hochschulsystem zu etablieren. Der Gründungsvorstand bildet einen gelungenen Mix aus administrativer, wirtschaftlicher und akademischer Kompetenz. Mir ist besonders wichtig, dass mit Professor Landmesser auch die Wirtschaft hervorragend repräsentiert ist“, sagte Frankenberg. Es sei beabsichtigt, den Vorstand um ein weiteres nebenamtliches Mitglied aus dem Bereich der Wissenschaft zu ergänzen.

Professor Wolff sagte: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team. Gemeinsam mit den Standorten und den Ausbildungspartnern werden wir daran arbeiten, dass die Idee der Dualen Hochschule mit Leben erfüllt wird und eine corporate identity entsteht“. In den kommenden Wochen stünden vor allem die Konstituierung von Gründungsaufsichtsrat und -senat auf der Tagesordnung. Außerdem werde eine funktionstüchtige Administration am Sitz der Hochschule in Stuttgart aufgebaut.

Zum 1. März 2009 wird die Berufsakademie zur „Dualen Hochschule Baden-Württemberg“. Um die sofortige Arbeitsfähigkeit der neuen Hochschule sicherzustellen, sieht das Gesetz verschiedene Gründungsorgane vor, darunter einen Gründungsvorstand, dessen Vorsitzender und Mitglieder vom Wissenschaftsminister bestellt werden. Neben dem Vorsitzenden gehören dem Vorstand je ein hauptamtliches Mitglied für die Bereiche Wirtschafts- und Personalverwaltung sowie Lehre und Qualitätssicherung an. Zusätzlich können dem Vorstand nebenamtliche und -berufliche Mitglieder angehören. Weitere Organe der Gründungsphase sind der Gründungsaufsichtsrat und der Gründungssenat. Die Amtszeit der Mitglieder der Gründungsorgane endet mit Ablauf des 28. Februar 2011. Zu den Aufgaben der Gründungsorgane gehören unter anderem die Organisation der Wahlen zu den „regulären“ Organen, außerdem der Aufbau der Hochschulverwaltung und die Gewinnung von Personal.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

---

### *Duale Hochschule erhält neuen Standort: Heilbronn wird Außenstelle der Studienakademie Mosbach*

---

**„Mit Heilbronn als neuer Außenstelle der Studienakademie in Mosbach wird die Duale Hochschule Baden-Württemberg einen weiteren Standort erhalten. Dies bietet große Chancen sowohl für die Wirtschaft als auch für die Studierenden in der Region.** Ermöglicht wird die Außenstelle durch eine Partnerschaft mit der Dieter-Schwarz-Stiftung, die sich maßgeblich an den Kosten beteiligt, sagten Ministerpräsident Günther H. Oettinger und Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg am 3. Februar 2009 in Stuttgart.

Die neue Außenstelle trage der Nachfrage nach Studienplätzen in der Region Heilbronn-Franken Rechnung. In Heilbronn würden ab Herbst 2010 schrittweise insgesamt 270 Studienanfängerplätze in den Bereichen Konsumgüterhandel und Dienstleistungsmanagement eingerichtet. Oettinger und Frankenberger hoben das große Engagement der Dieter-Schwarz-Stiftung hervor, die sich in einem Zeitraum von 15 Jahren mit rund 37 Millionen Euro an den Kosten der neuen

Außenstelle beteilige. „Die Stiftung stellt als Investorenvorhaben die notwendigen Räume zur Verfügung und finanziert alle standortbedeckten Mehrkosten. Dieses außerordentliche Engagement bildet die Basis für die neue Außenstelle.“ Das Land trage die Kosten für den laufenden Studienbetrieb in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro jährlich gemäß dem Ausbauprogramm Hochschule 2012.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

---

### ***Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg veröffentlicht Daten und Fakten der Branche***

---

**„Die Luft- und Raumfahrtindustrie hat in Baden-Württemberg eine lange Tradition und ist heute eine Vorzeigebbranche, die eine wichtige Multiplikatorwirkung auf viele andere Branchen entfaltet“, erklärte Wirtschaftsminister Ernst Pfister.** „Insgesamt erwirtschafteten unsere Mitgliedsunternehmen im Jahr 2007 einen Umsatz in Höhe von knapp vier Milliarden Euro mit einem Exportanteil von über einem Drittel und beschäftigten allein im Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt mehr als 13.000 Mitarbeiter“, erläutert Dr. Rolf-Jürgen Ahlers, Vorsitzender des Forums Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e.V. – LR BW. Diese Ergebnisse lieferte eine Mitgliederbefragung des Forums LR BW im Jahr 2008. Die Erhebung verdeutlicht den Querschnittcharakter der Luft- und Raumfahrt, denn viele Zulieferbetriebe bedienen mehrere Wirtschaftszweige, wodurch das hohe Synergiepotenzial unterschiedlicher Innovationen und die Leitfunktion der Luft- und Raumfahrt in einer hochtechnologisierten Wirtschaft erkennbar werden.

Die befragten Firmen investieren im Durchschnitt 11 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung, circa die Hälfte davon entfällt auf das Geschäftsfeld Luft- und Raumfahrt. Dr. Rolf-Jürgen Ahlers betont, dass „dieses Engagement bei dem hohen Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen in der baden-württembergischen Zulieferindustrie bemerkenswert ist und dabei die hervorragende Forschungslandschaft mit der Universität Stuttgart, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), dem Institut für Textil- und Verfahrenstechnik (ITV) einen klaren Standortvorteil darstellt.“ Weiterhin würden Kooperationen helfen, die Herausforderungen der Branche zu meistern. Das gemeinschaftliche Agieren der Luft- und Raumfahrtindustrie in dem in Baden-Württemberg angesiedelten Cluster sei ein maßgeblicher Erfolgsfaktor, um im Wettbewerb zu bestehen.

„Die Luft- und Raumfahrtindustrie im Land ist ein Modellbeispiel für ein Technologiecluster, in dem Synergien zum Vorteil aller Beteiligten wirksam werden. Das Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg hat dabei die sehr wichtige Koordinationsfunktion inne“, betonte Wirtschaftsminister Pfister.

Pfister: „Die Bedeutung der Luft- und Raumfahrt als starker Wirtschaftsfaktor in und für Baden-Württemberg wird immer deutlicher.“ Zudem prognostizierten die Unternehmen steigende Zahlen bei Umsatz, Beschäftigung sowie Forschung und Entwicklung. „Dies ist eine Chance für den Standort Baden-Württemberg und die Arbeitnehmer der Region, denn die Luft- und Raumfahrt verfügt über einen hohen Querschnittscharakter und benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, die eine überdurchschnittliche Bezahlung und Weiterbildung genießen“, sagte Pfister.

Die Clusterinitiative Future Aerospace Network – FAN, die im Rahmen des regionalen Clusterwettbewerbs des Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet wurde, widmet sich verstärkt der Nutzung von Innovationspotenzialen an Branchenschnittstellen. Bekannte Beispiele hierfür sind der vielfältige Einsatz von Leichtbauweisen unter Einsatz von Verbundwerkstoffen (CFK) oder die Nutzung von Satellitenfernerkundungsdaten in der Landnutzungserfassung und dem Katastrophenmanagement. Zweiter Schwerpunkt ist die Fachkräfte-Entwicklung, die mit Hilfe der Faszination „Luft- und Raumfahrt“ vorangetrieben werden soll.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### **Kongress „Mittelstand und Innovation“ in Stuttgart**

---

**Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil haben am 16. Januar 2009 auf dem Kongress „Mittelstand und Innovation“ in Stuttgart gemeinsam für innovationsfreundliche Rahmenbedingungen für den Mittelstand geworben: „Gerade angesichts der Wirtschaftskrise ist es wichtiger denn je, den Unternehmen optimale Rahmenbedingungen zu bieten.** Von Landesseite fördern wir seit Jahrzehnten erfolgreich die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen, damit aus wissenschaftlichem Fortschritt marktfähige Produkte entstehen. Wir setzen uns für die ausreichende Finanzierung von Innovationen und die Verfügbarkeit von Fachkräften und Expertenwissen ein.“

Von der Bundesseite forderte Pfister die dringend notwendige Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen: „Anstelle des von der Bundesregierung im Rahmen des Konjunkturpakets vorgestellten Flickwerks brauchen wir eine umfassende Steuerreform in zwei Stufen. Der erste Reformschritt sollte rückwirkend zum 1. Januar in Kraft treten und dabei neben der Erhöhung des Grundfreibetrags und der Senkung des Einkommensteuersatzes insbesondere die schädliche Substanzbesteuerung der Unternehmen beseitigen. Ab 2010 sollte dann in einem zweiten Schritt ein einfacher Stufentarif eingeführt werden mit einer automatischen Inflationsanpassung.“

Pfister und Zeil hoben hervor, dass Baden-Württemberg und Bayern seit Jahren die führenden Bundesländer bei Wohlstand, Wirtschaftswachstum und Beschäftigung seien. „Voraussetzung hierfür sind die hohen Investitionen der Privatwirtschaft und der beiden Landesregierungen in Forschung und Entwicklung. Zahlreiche Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen in den verschiedensten Branchen werden dadurch ermöglicht“, so die beiden Minister. Um diese Innovationskraft auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, kündigten Pfister und Zeil den Zusammenschluss zu einer „mittelstands- und innovationspolitischen Südschiene“ an. „Wir wollen in der Mittelstands- und Innovationspolitik unsere Kräfte bündeln, um den Interessen der beiden südlichsten Länder auf Bundesebene noch größeres Gewicht zu verleihen.“

Ein bedeutender Innovationsfaktor in beiden Ländern seien die kleinen und mittleren Unternehmen – sei es, weil sie eigene neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren entwickeln, oder weil sie Spitzentechnologien entwickeln, zum Endkunden bringen und dort anpassen. „Sie tragen als Technologieführer wesentlich dazu bei, Standortnachteile im internationalen Wettbewerb, beispielsweise beim Lohnniveau und der Abgabenlast, wettzumachen“, so die beiden Minister.

In diesem Zusammenhang wies Pfister darauf hin, dass 99,2 Prozent aller Betriebe in Baden-Württemberg unter 500 Beschäftigte haben. Gleichzeitig stellen sie rund 60 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze. „Es kommt jetzt darauf an, diese gesunde mittelständische Struktur mitsamt ihren Arbeitsplätzen über die Wirtschaftskrise zu retten. Ich appelliere an die Unternehmen, vorübergehende personelle Überkapazitäten dazu zu nutzen, um das Personal weiterzubilden. Gleichzeitig gilt es, weiterhin notwendige Investitionen zu schultern.“

Damit den Unternehmen hierfür das notwendige Kapital zur Verfügung steht, muss die Kreditvergabe weiterhin funktionieren. Um die Banken hierbei zu unterstützen, haben wir als Landesregierung unseren Bürgschaftsrahmen für 2009 um 350 Millionen auf nunmehr 500 Millionen Euro erhöht.“

Das Ziel der Stärkung der mittelständischen Unternehmen müsse auch im Vordergrund der jüngst von Land und Bund beschlossenen Investitionen in die Infrastruktur in Bund und Ländern stehen. Wichtig sei, dass die hierfür bereitgestellten Mittel schnell, konjunkturwirksam und gleichermaßen nachhaltig eingesetzt würden. Neben der Verkehrsinfrastruktur, den Universitäten und Schulen sieht der Wirtschaftsminister insbesondere auch in der Städtebauförderung ein wirksames Konjunkturinstrument mit hoher Multiplikatorwirkung. Ebenso gelte es insbesondere den privaten Wohnungsbau und damit die Investitionskraft der Familien verstärkt zu unterstützen. Ein weiterer wichtiger und zukunftsorientierter Bereich seien Investitionen in die wirtschaftsnahen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, da dort ein wichtiger Beitrag für den Technologietransfer und damit die Innovationskraft und künftige Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft geleistet werde. Weiterhin mahnte Pfister an, neben den Bildungseinrichtungen des Staates auch die überbetrieblichen Bildungszentren der Kammern und Verbände, welche einen hohen Stellenwert für die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ebenso wie für die Fachkräftesicherung einnehmen, zu berücksichtigen. „Mit kräftigen Investitionen in den aufgezeigten Bereichen können nicht nur schnelle Konjunkturwirkungen erzielt, sondern nachhaltige Weichenstellungen für die Zukunftsfähigkeit des Landes getätigt werden“, so Pfister.

Diesem Ziel diene auch das „Zukunftsprogramm Mittelstand“. Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung dieses Programms spiele die Innovationsfähigkeit kleiner Betriebe weiterhin eine zentrale Rolle. Zwar seien baden-württembergische Unternehmen allgemein recht gut aufgestellt. So beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Baden-Württemberg auf 4,2 Prozent des BIP im Vergleich zur EU-Zielvorgabe von 3 Prozent und das Land sei deutscher Spitzenreiter bei der Anmeldung von Patenten. Dennoch falle es gerade kleineren Betrieben schwer, professionelle Forschungs- und Entwicklungsabteilungen zu unterhalten, weshalb sie der Hilfe zur Selbsthilfe durch den Staat bedürften.

Als drei wichtige Pfeiler seiner Mittelstands- und Innovationspolitik nannte Pfister: Erstens die Pflege und den weiteren Ausbau der hervorragenden Forschungs- und Transferinfrastruktur. Dazu gehörten an herausragender Stelle die 14 Institute der Fraunhofer Gesellschaft im Land, die 29 außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungsinstitute sowie die über 440 Transferzentren der Steinbeis-Stiftung.

Als zweiten Pfeiler nannte Pfister vier Programme, die speziell mittelständischen Unternehmen mehr Anreize für Innovationen und erhöhte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bieten sollen: „Hier nenne ich zum einen die „Innovationsgutscheine“ für den Einkauf von externem Sachverstand durch kleine und mittlere Unternehmen. Dabei freut es mich besonders, dass sich das Förderinstrument der Innovationsgutscheine auch in Bayern in Vorbereitung befindet. Hinzu kommt das Programm „Innovationsassistentinnen und –assistenten“. Um die Innovationskraft der kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken, erhalten diese Zuschüsse, wenn sie Hochschulabsolventen mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung für Forschung und Entwicklung einstellen. Ein weiteres Instrument ist das aus EU-Mitteln finanzierte Innovationscoaching, das Betriebe bei der Inanspruchnahme von innovationsbezogenen externen Beratungsleistungen unterstützt. Des weiteren erwähne ich das Beratungsnetzwerk „Enterprise Europe Baden-Württemberg“, in dem sich zehn Partner zusammengeschlossen haben, darunter sieben IHKn, das Steinbeis-Europa-Zentrum, Handwerk International Baden-Württemberg sowie das Wirtschaftsministerium, um Hilfestellung beim Zugang zu EU-Forschungs- und Technologieprogrammen sowie beim grenzüberschreitenden Technologietransfer“ zu bieten.

Eine dritte entscheidende Maßnahme stellt laut Wirtschaftsminister Pfister die „Förderung von Clustern“ dar: „Diese thematischen Netzwerke von Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und anderen Partnern tragen wesentlich zum Wissenstransfer durch Zusammenarbeit und Vernetzung bei und müssen daher ausgebaut und weiterentwickelt werden.“

---

## ***Wirtschaftsministerium legt Förderprogramm Personalentwicklung auf***

---

Um kleine und mittlere Unternehmen vor dem Hintergrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung und des demografischen Wandels für eine systematische Personalentwicklung zu sensibilisieren und anzuregen, hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein neues Förderprogramm aufgelegt. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute in Stuttgart mit. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kann ein externer Coach gefördert werden.

Der Coach soll zusammen mit den verantwortlichen Personen im Unternehmen eine Konzeption zur Personalentwicklung erstellen, die Einführung einer systematischen Personalentwicklung vorbereiten und deren Umsetzung im Betrieb begleiten. Das Programm hat zwei Schwerpunkte: Zum einen soll in kleinen Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten eine systematische Personalentwicklung eingeführt werden.

Der zweite Schwerpunkt liegt darin, in Unternehmen bis zu 500 Beschäftigten eine systematische und zielgruppenspezifische Personalentwicklung für An- und Ungelernte, über 50-Jährige sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger anzubieten. „Damit soll ein Impuls gesetzt werden, verstärkt Fachkräfte auch aus weiterbildungsfernen Zielgruppen im eigenen Unternehmen zu gewinnen“, so Ernst Pfister. Zudem soll das Förderprogramm einen Anstoß dazu geben, Beschäftigte mit Migrationshintergrund in die Personalentwicklung einzubeziehen.

Kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten sowie mit bis zu 500 Beschäftigten mit Sitz in Baden-Württemberg können einen Antrag stellen. Die Bestimmungen können im Internet unter [www.esf-bw.de](http://www.esf-bw.de) abgerufen werden. Ein Rechtsanspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Die Qualifikation der Beschäftigten spielt eine entscheidende Rolle, um die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft zu sichern. Der rasante technologische Wandel und der verschärfte internationale Wettbewerb fordern von den Beschäftigten zunehmend eine höhere Qualifikation sowie eine ständige Anpassung des erworbenen Wissens. Der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften steigt. Gleichzeitig müssen die Unternehmen diese Herausforderungen mit einer zunehmend älter werdenden Belegschaft bewältigen. Die Zahl der Erwerbstätigen wird zurückgehen und der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte in Zukunft zunehmen.

Eine systematische und kontinuierliche Personalentwicklung wird daher für Unternehmen immer wichtiger – gerade auch in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. „Denn eine systematische Personalentwicklung und damit verbunden auch eine Investition in die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Zukunftsinvestition“, so Ernst Pfister.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

## ***Wirtschaftsminister Ernst Pfister: „Mittelständische Unternehmen setzen auf Technologieführerschaft“***

---

**„Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Baden-Württemberg führen häufiger Produktinnovationen ein und sie erzielen höhere Innovationserfolge sowohl im Produkt- als auch im Prozessinnovationsbereich als vergleichbare Unternehmen aus anderen Bundesländern.“** Dies teilte Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister als zentrales Ergebnis einer Studie mit, die das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und das Karlsruher Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) im Auftrag des Wirtschaftsministeriums und finanziert aus Mitteln der Landesstiftung durchgeführt hat.

Die höhere Innovationskraft des baden-württembergischen Mittelstands ergebe sich zum einen aus einer günstigen Branchenstruktur. „Aber selbst wenn man Unternehmen aus der gleichen Branche vergleicht, zeigen sich deutliche Unterschiede: Der Anteil der mit Produktinnovationen erfolgreichen KMU beträgt in Baden-Württemberg 54 Prozent, im Bundesdurchschnitt dagegen nur 44 Prozent. Bei Marktneuheiten, also originär neuen Innovationen, die besonders hohe Wachstumsimpulse versprechen, liegen die baden-württembergischen KMU um 5 Prozentpunkte voran“, hob Pfister aus den Ergebnissen der Studie hervor.

Wie der Wirtschaftsminister mitteilte, zielte die Studie vor allem darauf ab, die Ursachen für diese erfolgreiche Innovationsstrategie näher zu analysieren. Die Forscher fanden folgende Erklärungen: Zum einen seien baden-württembergische KMU besonders stark auf Kundenbranchen mit hoher Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Intensität ausgerichtet. Im Mittel wiesen die Kunden von baden-württembergischen KMU eine 20 Prozent höhere FuE-Intensität auf. Die höheren Anforderungen dieser Kunden führten zu einem stärkeren Fokus auf qualitätsverbessernde Prozessinnovationen und zu höheren Umsatzerfolgen mit neuen Produkten. Zum anderen verfolgten KMU aus Baden-Württemberg häufiger eine auf Technologieführerschaft beziehungsweise auf technischen Erfindungen beruhende Innovationsstrategie: „Während über 50 Prozent der innovativen baden-württembergischen KMU diese Innovationsstrategie verfolgen, sind es bundesweit nur 40 Prozent.“

Auch fanden die Forscher heraus, so Pfister weiter, dass KMU aus Baden-Württemberg häufiger mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (zum Beispiel Fraunhofer-Institute, Fachhochschulen/Steinbeis-Stiftung) im Land kooperierten, um neue Fertigungsverfahren einzuführen. Dank der Unterstützung durch Wissenschaftseinrichtungen erzielten die baden-württembergischen KMU einen deutlich höheren Innovationserfolg bei Prozessinnovationen (Kostensenkung, Umsatzsteigerung durch Qualitätsverbesserung). „Darüber hinaus konnte festgestellt werden, dass Forschungsk Kooperationen baden-württembergischer KMU mit Einrichtungen im eigenen Bundesland bei neuen Produkten wesentlich positivere Effekte für den Innovationserfolg der kooperierenden KMU mit sich bringen, als dies im bundesweiten Durchschnitt der Fall ist“, so Pfister abschließend.

Quelle: Wirtschaftsministerium

---

### ***Innovationsmanagement in Familienunternehmen - Onlineumfrage der Philipps-Universität Marburg***

---

**Antworten auf diese und weitere Fragenstellungen soll eine Untersuchung zum Innovationsmanagement in Familienunternehmen der Philipps-Universität Marburg geben.** Zielgruppe der Umfrage, die im Internet mittels Online-Formular durchgeführt wird, sind mittelständische Familienunternehmen (< 500 Mitarbeiter).

Der Online-Fragebogen ist bis 30. April 2009 unter der Adresse [www.IM-familienunternehmen.de](http://www.IM-familienunternehmen.de) frei geschaltet.

---

## **Angebote aus der IHK-Technologiebörse**

---

Vorrichtung zur Bestimmung des volumetrischen Wassergehalts. Anwendung als Gießanzeiger und in automatischen Bewässerungsanlagen. Die Erfindung führt zu einem Sensor, der wartungsfrei, zuverlässig, klein und preisgünstig ist. Die geringen Herstellungskosten ermöglichen die Anwendung im privaten Bereich.

**A-G01-UL-2008-01**

Kunststoff- Hygiene und Therapiegerät zur Anwendung am diabetischen Fuß als Einmalartikel  
**N-A61-KN-**

Kostenlos heizen! Mit alternativen Materialien, z. B. Holz oder Pellets das Haus heizen, und dabei soviel Strom erzeugen, dass die Kosten für das Brennmaterial gedeckt ist. Ein neues ausgeklügeltes System macht es möglich. Mehrere Patente, teils erteilt, teils angemeldet. Lizenznehmer gesucht. Interessant für Firmen mit Erfahrung im Bereich Heizungsbau, Heizkesselherstellung oder entsprechendem Maschinenbau.

**A-F24-UL-2007-04**

Neuartiger Energieumwandler, 2-Komponenten - Vielstoffmotor, auch einsetzbar bei Sonnen, Erd u. Abfallwärme. Nationale u. internationale Patentrecherchen vorhanden. Hohes thermodynamisches Gefälle bei Energieumwandlung; Wärme, die nicht in Bewegungsenergie umgewandelt wurde, wird nicht nach außen abgeleitet, sondern durch ein Recyclenverfahren dem Prozeß wieder zugeführt, so erzielt man Wirkungsgrade von weit über 55 % Brennstoff: Otto, Diesel, Heizöl (leicht u. schwer), Kerosin, Bioöle, Nußöle, Ethanol u. alle Gase. Zur Stromerzeugung aus Abfallwärme: Zement, Glas, Trocknungs, Kalk, Papier, chem. Prozeßanlagen, Raffinerien usw. Dezentrale Stromerzeugung. Bei Niedertemperatur: Sonnen- u. Erdwärme. Suche nach: Firmengründung zur Patentverwertung, Lizenvergabe, Investoren u. Beteiligungen.

**A-0-KA-KA 901**

Energiesparende Mehrzweck-Bratpfanne aus Alu-Guss. Die spezielle Formgebung reduziert den Energieverbrauch beim Braten und erleichtert das Handling.

**A-A47-HDH-0805**

Anwendungen von Linsen variabler Brechkraft (LvB): Lizenzangebot für zwei Patentanmeldungen in den USA, betreffend Zoom, Objektiv, Okular und Beleuchtung sowie hochwertige Optiken mit LvB. Anwendungsfelder sind Mobiltelefone, Foto-, Video- und Web-Kameras, Mikroskope und andere optische Geräte, sowie Beleuchtung in Automotiv und Medizin.

**A-G02-HDH-0806**

Verfahren zur abhör- und manipulationssicheren Datenübertragung via Internet. Bestens geeignet z.B. für Fernwartung, Fernsteuerung von Maschinen, PPS-Systeme, Softwareupgrades. Das patentierte Verfahren benötigt keine eigene Telefonleitung wie bei sonst üblichen Lösungen, ist abhörsicher und unanfällig gegen Unterbrechungen. Einzige Voraussetzung für den Einsatz des Verfahrens ist eine Anbindung der Maschinen an das firmeneigene Intranet.

**A-G06-HDH-0801**

Trainingsgerät für Handball, Fußball und Tennis.

**A-A63-HDH-0802**

Getränkedose mit neuartigem Verschluss. Leichtes Öffnen und Wiederverschließen möglich, daher auch für Kinder und Senioren geeignet.. Aroma- und Kohlensäureverlust bei angebrochenen Dosen wird sicher vermieden.

**A-B65-HDH-0804**

---

## **Fachmessen mit technologieorientierten Schwerpunkten Februar / März 2009**

---

### **Februar**

- 03.02.–05.02.2009     **LEARNTEC** – Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie  
*Karlsruhe*
- 10.02.-12.02.2009     **EuroCIS** – Europas führende Fachmesse für IT und Sicherheit im Handel  
*Düsseldorf*
- 10.02.-12.02.2009     **E-world energy & water** – Internationale Fachmesse und Kongress  
*Essen*
- 11.02.-13.02.2009     **easyFairs® MAINTENANCE SCHWEIZ** – Fachmesse für Industrielle Instandhaltung und Facility Management  
*Basel*
- 14.02.-17.02.2009     **HOGATRENDS** – Ideen, Innovationen und Lösungen für die Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung  
*Karlsruhe*
- 24.02.-27.02.2009     **Z- DIE ZULIEFERMESSE** – Internationale Fachmesse für Teile, Komponenten, Module und Technologien  
*Leipzig*

### **März**

- 03.03.-05.03.2009     **embedded world** – Exhibition&Conference  
*Nürnberg*
- 03.03.-05.03.2009     **LogiMAT** – Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss  
*Stuttgart*
- 03.03.–08.03.2009     **CEBIT** – Der Marktplatz Nr. 1 des digitalen Business  
*Hannover*
- 10.03.-12.03.2009     **EMV Stuttgart** – Internationale Fachmesse mit Workshops für elektromagnetische Verträglichkeit  
*Stuttgart*
- 10.03.–14.03.2009     **Anuga FoodTec** – Internationale Fachmesse für Lebensmittel- und Getränke-technologie  
*Köln*
- 11.03.-15.03.2009     **metall München** – Europäische Fachmesse für Metallbearbeitung in Industrie und Handwerk  
*München*
- 25.03.-27.03.2009     **eltefa** – Fachmesse für Elektrotechnik und Elektronik  
*Stuttgart*
- 30.03.-03.04.2009     **WASSER BERLINI** – Internationale Fachmesse und Kongress – Wasser und Abwasser  
*Berlin*
- 31.03.-02.04.2009     **European Coatings SHOW** – plus Adhesives, Sealants, Construction Chemicals  
*Nürnberg*

---

**Veranstaltungen zu Innovation und Technologie der IHKs in Baden-Württemberg  
Februar / März 2009**

---

---

**Finanzierung von FuE-Innovationsprojekten**

---

**Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen (KA 102)**

17.02.2009 | Karlsruhe

**Förderung der Life Sciences im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (HD 114)**

10.03.2009 | Heidelberg

---

**Informationstechnologie, Multimedia**

---

**Workshop Echtzeitsysteme (RT 102)**

Februar 2009 | Reutlingen

**Unternehmergespräch Elektronik (RT 103)**

Februar 2009 | Reutlingen

**Dokumenten-Management-Systeme (HD 111)**

11.02.2009 | Heidelberg

**Online-Handel (S 112)**

18.02.2009 | Stuttgart

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Einführung) (FR 101)**

19.02.2009 | Freiburg

**Lebenszykluskosten + Life-Cycle-Performance im  
Maschinen- und Anlagenbau (PF 102)**

März 2009 | Pforzheim

**39. Heidelberger Bildverarbeitungsforum:  
Moderne Beleuchtungstechniken (HD 113)**

03.03.2009 | Mannheim

**RFID-Workshop: Anwendungen in der Logistik (S 106)**

05.03.2009 | Stuttgart

**Workshop „Anwendungen der Nanotechnologie“ (S 107)**

12.03.2009 | Stuttgart

**Kosten sparen mit E-Billing (S108)**

12.03.2009 | Stuttgart

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Vertiefung) (FR 102)**

17.03.2009 | Freiburg

---

**Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement**

---

**"Faszination Technik" (PF 106)**

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe  
(durch diverse Veranstaltungen und Events)

Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

**Shopsysteme richtig einsetzen (S 103)**

04.02.2009 | Stuttgart

**TRIZ – Theorie des erfinderischen Problemlösens (RV002, KN 002, UL 002)**

16. + 17. Februar 2009 | Überlingen

**„Open Source und Business: Synergie oder Widerspruch in sich?“ (VS 103)**

04.03.2009 | Villingen-Schwenningen

**Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)**

05.03.2009 | Pforzheim

**Industrielle Innovationsimpulse durch Schlüsseltechnologien (S 109)**

12.03.2009 | Stuttgart

**Wertanalyse (RV003, KN 003, UL 003)**

16. + 17. März 2009 | Überlingen

**CE-Kennzeichnung - Workshop (HN 103/1)**

30.03.2009 | Heilbronn

**CE-Kennzeichnung - Workshop (HN 103/2)**

31.03.2009 | Heilbronn

**CE-Kennzeichnung und neue Maschinenrichtlinie (KA 103)**

31.03.2009 | Karlsruhe

---

**Produktions- und Fertigungstechnologie**

---

**Workshop Oberflächenbeschichtung (RT 104)**

Februar 2009 | Albstadt

**Kostentransparenz durch „Total Cost of Ownership-TCO“ (KN 101)**

11.02.2009 | Engen

**Workshop zu Leichtbau (RT 105)**

März 2009 | Reutlingen

**Lebenszykluskosten + Life-Cycle-Performance im Maschinen- und Anlagenbau (PF 102)**

März 2009 | Pforzheim

**Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)**

05.03.2009 | Pforzheim

**Materialeffizienz (RV 007)**

12.03.2009 | Weingarten

**Nanotechnologie: „Realität und Fiktion“ (KN 102)**

25.03.2009 | Konstanz

---

**Schutzrechte und Patente**

---

**"Faszination Technik" (PF 106)**

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe

(durch diverse Veranstaltungen und Events)  
Januar - Juli 2009 | Region Nordschwarzwald

**„Echt falsch“ – Ausstellung zur Produkt- und Markenpiraterie (HDH 102)**  
09.03. – 21.03.2009 | Heidenheim

**Produkt- und Markenpiraterie (HDH 101)**  
09.03.2009 | Heidenheim

**Patentsprechtag (UL 102)**  
10.03.2009 | Biberach

---

## **Umwelt- und Energietechnik**

**Energie clever einkaufen (HN 102)**  
09.02.2009 | Heilbronn

**Energie clever einkaufen (UL 101)**  
12.02.2009 | Ulm

**Die Verpackungsverordnung (HD 112)**  
12.02.2009 | Heidelberg

**Verpackungsverordnung und Vollständigkeitserklärung (S 105)**  
13.02.2009 | Stuttgart

**Energie clever einkaufen (KA 111)**  
17.02.2009 | Karlsruhe

**GHS, die neue Kennzeichnung von Chemikalien (RT 106)**  
März 2009 | Reutlingen

**Energie: Förderprogramme von Land und Bund für Unternehmen (KA 108)**  
03.03.2009 | Karlsruhe

**Verpackungs-VO (UL 103)**  
12.03.2009 | Ulm

**Das elektronische Abfallnachweisverfahren (HD 115)**  
12.03.2009 | Heidelberg

**Energieeinsparpotenziale und Fördermaßnahmen (S 111)**  
30.03.2009 | Stuttgart

---

## **Weitere Veranstaltungen**

**„Faszination Technik“ (PF 205)**  
**Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger Menschen für Technikberufe**  
**(durch diverse Veranstaltungen und events)**  
August – Dezember 2008 | Region Nordschwarzwald

**Stuttgarter TrustDay 2009 (S 104)**  
05.02.2009 | Stuttgart

**Workshop Erstellen eines Forschungsantrages? (VS 102)**  
11.02.2009 | Villingen-Schwenningen

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (Einführung) (FR 101)**

19.02.2009 | Freiburg

**Lebenszykluskosten + Life-Cycle-Performance im Maschinen- und Anlagenbau (PF 102)**

März 2009 | Pforzheim

**Qualitätsmanagement für KMUs - Was bringt die neue ISO 9001? (PF 104)**

05.03.2009 | Pforzheim

**Ausstellung „Expedition Matera“ (UL 104)**

30.03. – 24.04.2009 | Ulm

Den vollständigen Veranstaltungskalender erhalten Sie bei Helen Armbruster

E-Mail: [helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de](mailto:helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de)

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen unter

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/publikationen/PubIVAKal2HJ2007.jsp>

---

***IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2009***

---

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

05.03.2009	<b>ophelis Pfalzmöbel GmbH</b>	KA 01
20.03.2009	<b>ITML GmbH</b>	PF 01
26.03.2009	<b>MANN+HUMMEL GMBH</b>	S 01
22.04.2009	<b>Daimler AG Mercedes-Benz Werk Mannheim</b>	HD 01
23.04.2009	<b>EnBW Kraftwerke AG</b>	S 02
07.05.2009	<b>MICHELIN Reifenwerke AG &amp; Co. KGaA</b>	KA 02
14.05.2009	<b>Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH</b>	KA 03
17.06.2009	<b>STÖBER ANTRIEBSTECHNIK GMBH &amp; Co. KG</b>	PF 02
23.06.2009	<b>Würth Industrie Service GmbH &amp; Co. KG</b>	HN 01
16.07.2009	<b>Roche Diagnostics GmbH</b>	HD 02

Das Profile-Jahresprogramm 2009 erhalten Sie bei Helen Armbruster,

E-Mail: [helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de](mailto:helen.armbruster@karlsruhe.ihk.de).

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen unter

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/publikationen/Profile2006.jsp>

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

---

### *Ausweitung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM)*

---

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II, das vom Bundeskabinett am 26. Januar 2009 gebilligt wurde, wird das [Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand \(ZIM\)](#) in den Jahren 2009 und 2010 um jeweils 450 Mio. Euro aufgestockt – das bedeutet mehr als eine Verdoppelung des bisherigen Budgets.

Mit den zusätzlichen Geldern wird das Spektrum der Antragsberechtigten erweitert. Voraussichtlich bereits ab Februar 2009 können auch einzelbetriebliche FuE-Vorhaben von Unternehmen in den alten Bundesländern finanziert werden (bisher waren nur ostdeutsche Unternehmen für dieses Modul antragsberechtigt). Dies ermöglicht eine Förderung von zusätzlich rd. 7.000 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Wirtschaft. Auch ist die Ausweitung des Programms auf Unternehmen mit bis zu 1.000 Beschäftigten (einzelbetriebliche Vorhaben und Kooperationsvorhaben in Ost- und Westdeutschland) vorgesehen (bisher Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten). Hierfür benötigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Genehmigung der Europäischen Kommission. Das Ministerium geht davon aus, diese zügig zu erhalten, so dass wahrscheinlich ab Frühjahr 2009 auch Anträge größerer Unternehmen finanziert werden können. Mit dem ZIM sollen die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), einschließlich des Handwerks und der unternehmerisch tätigen freien Berufe, unterstützt werden.

Das ZIM ist in drei Fördermodule untergliedert:

- Kooperationsprojekte: Gefördert werden Kooperationsprojekte zwischen KMU und von KMU mit Forschungseinrichtungen, einschließlich Projekten bisher nicht innovierender KMU und FuE-Aufträge zur Vorbereitung auf künftige Kooperationen und Netzwerke.
- Netzwerkprojekte: Gefördert werden externe Management- und Organisationsleistungen für die Entwicklung marktorientierter Netzwerke innovativer KMU.
- Einzelprojekte (seit 1.1.2009): Gefördert werden einzelbetriebliche FuE-Projekte von KMU aller Rechtsformen.

Das BMWi versucht, die Gelder auch auf die Jahre 2011 und 2012 zu verteilen, damit auch mehrjährige FuE-Projekte finanziert werden können. Grundsätzlich empfiehlt sich aber eine zügige Beantragung von nicht zu langfristig angelegten Projekten, da die Mittel möglichst schnell abgerufen werden sollen.

Quelle: BMWi

---

### *Spitzencluster-Wettbewerb geht in die zweite Runde*

---

Mitte Januar 2009 gab Bundesforschungsministerin Schavan den Start der zweiten Runde des [Spitzenclusterwettbewerbes](#) bekannt. Das Ziel des Wettbewerbs ist die Weiterentwicklung bereits erfolgreicher Cluster, um deren Innovations- und internationale Leistungsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Interessierte Bewerber sind aufgerufen, bis zum 15. April 2009 eine Skizze zu ihrem Cluster einzureichen.

Bis zu fünf Gewinnern des Wettbewerbs werden – wie bei der ersten Runde des Wettbewerbes – für einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt bis zu 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um Ideen und Konzepte in ihrem Cluster zu realisieren. Dabei gibt es keinerlei thematische Vorgaben; möglich sind z. B. die Bereiche Forschung und Entwicklung, Nachwuchsförderung, Ge-

winnung von Fach- und Führungskräften oder Clustermanagement. Ausgewählt werden die Bewerber mit den besten Strategien für selbst identifizierte Zukunftsmärkte.

Der Ablaufplan für die zweite Wettbewerbsrunde ist [hier](#) abrufbar.

Quelle : BMBF

---

### ***Deutsche Unternehmen setzen auf Innovationen – trotz Finanzmarktkrise***

---

**Der kürzlich veröffentlichte [DIHK-Innovationsreport 2008/2009](#) zeigt: Die innovationsstarken deutschen Unternehmen haben im Jahr 2008 ihre Innovationstätigkeit ausgebaut und planen, diese auch im nächsten Jahr zu verstärken. Dazu gehört eine weitere Anhebung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) sowie die Einstellung zusätzlichen FuE-Personals.**

Die innovativen Unternehmen nutzen also die aktuelle Wirtschaftskrise, um ihre Wettbewerbsposition mittel- bis langfristig zu behaupten. Neben Erschwernissen durch übermäßige Bürokratie brems jedoch insbesondere der zunehmende Forscher- und Fachkräftemangel die Innovationsdynamik der Betriebe. KMU haben zudem große Probleme bei der Finanzierung von Innovationen. Auch die Unternehmensteuerreform 2008 schwächt die Innovationskraft insbesondere des Mittelstands. Denn die Besteuerung von Kosten – wie z. B. die Zinsschranke, die Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer oder die Beschränkung von Verlustvorträgen – zehren an der Substanz von Betrieben, insbesondere dann, wenn hohen Kosten zeitgleich geringe Erträge gegenüberstehen.

Quelle: DIHK

---

### ***BMWi richtet Bundesstelle für Energieeffizienz ein***

---

**Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zum 8. Januar 2009 eingerichtete [Bundesstelle für Energieeffizienz](#) ist beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) in Eschborn angesiedelt. Die Bundesstelle soll den Markt für Energiedienstleistungen fördern – zur Steigerung der Energieeffizienz für die Endverbraucher.**

Mit der Einrichtung der Bundesstelle für Energieeffizienz setzt das BMWi eine EU-Richtlinie über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen um. Nach den Vorgaben der Richtlinie soll Deutschland bis 2017 neun Prozent Endenergie im Vergleich zum jährlichen Durchschnittsverbrauch der Jahre 2001 bis 2005 einsparen.

Quelle: BMWi

---

### ***BMBF fördert nationale Technologieplattform zu Kohlenstoff-Röhrchen***

---

**Am 26. Januar 2009 startete die Innovationsallianz „Carbon-Nanotubes“ mit 80 Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Das BMBF stellt dabei für 18 Teilprojekte in den nächsten Jahren 40 Millionen Euro bereit – die Industrie beteiligt sich mit 240 Millionen Euro.**

Die von dem Konsortium erforschten Röhrchen aus Kohlenstoff haben einen Durchmesser von wenigen Nanometern (Millionstel Millimetern) und weisen besondere Eigenschaften hinsichtlich ihrer elektrischen Leitfähigkeit, Wärmeleitfähigkeit und mechanischen Stabilität auf. Man hofft, damit völlig neue Materialien erzeugen zu können. Im Rahmen der Innovationsallianz sollen die Herstellung der Carbon-Nanotubes und ihre Anwendung in unterschiedlichen Endprodukten bearbeitet werden.

Die Bandbreite reicht vom Einsatz in Brennstoffzellen und Energiespeichern, in Windkraftanlagen und Solarzellen bis zur Verwendung bei der Wasserentsalzung. Auch im Flugzeugbau, in der Raumfahrt oder Auto-Karosserien geht man davon aus, dass Materialien, die Kohlenstoff-Nanoröhren enthalten, zu erheblicher Gewichtseinsparung führen und damit Kostenvorteile und Effizienzfortschritte generieren.

Quelle: BMBF

---

## **Neue Ausschreibungen**

---

**BMBF:** Ausschreibung für einen Lieferauftrag: **Neubau und Lieferung eines Tiefseeforschungsschiffs** und Bereederung des Forschungsschiffs für einen Zeitraum von 10 Jahren mit einer einmaligen Verlängerungsoption um weitere 5 Jahre

**Frist:** 27. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Ausschreibung für einen Dienstleistungsauftrag: Konzeptionelle Entwicklung und Durchführung „strategischer Dialoge“ im Rahmen der „Integrations- und Umsetzungsphase“ zum **Foresight-Prozess des BMBF**

**Frist:** 19. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Bekanntmachung über die Durchführung von Anbahnungsmaßnahmen in der **Zusammenarbeit mit Russland** in Wissenschaft, Forschung und technischer Entwicklung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2009

**Frist:** 31. Dezember 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld **„Sicherung der Warenketten“** im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ der Bundesregierung

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Bekanntmachung der Förderrichtlinien **Tomographie des nutzbaren Untergrundes** – Von der Durchschallung zum Echtzeitmonitoring im Rahmen des BMBF/DFG-Sonderprogramms „Geotechnologien“

**Frist:** 13. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Förderung für den **„Spitzencluster-Wettbewerb“** des BMBF im Rahmen der Hightech-Strategie für Deutschland (2. Wettbewerbsrunde)

**Frist:** 15. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** „ERA-SPOT“ Call Announcement 2009: German-French-Irish joint call for proposals for transnational R&D projects in photonics

**Frist:** 11. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMBF:** Richtlinien zur Fördermaßnahme **„Ernährungsforschung** – für ein gesundes Leben; Modul: Innovationen und neue Ideen für den Ernährungssektor“ im Rahmen der Hightech-Strategie für Deutschland und im Rahmenprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten“

**Frist:** 22. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Richtlinie „FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen in Ostdeutschland – Innovationskompetenz Ost“ (INNO-KOM-Ost) – Ergänzende Förderbekanntmachung: Modellvorhaben „**Investitionszuschuss technische Infrastruktur**“

**Frist:** 30. September 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Richtlinie zur Förderung von **Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen** sowie in ausgewählten Modellregionen des übrigen Bundesgebietes.

**Frist:** 31. Dezember 2013

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Richtlinie zum Programm für die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur rentablen **Verbesserung der Materialeffizienz** (VerMat)

**Frist:** 27. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: Berufliche **Integration von Studienabbrechern** vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs in Deutschland

**Frist:** 9. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: **Evaluation des High-Tech Gründerfonds**

**Frist:** 4. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: Stärkung der deutschen **meerestechnischen Wirtschaft** im internationalen Wettbewerb und Vorbereitung des Nationalen Masterplans Maritime Technologien (NMMT)

**Frist:** 10. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: Die europäische Gesetzgebung als Motor für das deutsche **Geo-Business**

**Frist:** 11. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: Bewertung der wirtschaftlichen Wirksamkeit **materialeffizienter Prozesse in KMU** des produzierenden Gewerbes anhand ausgewählter Fallbeispiele

**Frist:** 12. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMWi:** Dienstleistungsauftrag: Bewertung des Anreizinstruments **Gutschein in Beratungsprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen**

**Frist:** 12. Februar 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**BMU:** Bekanntmachung über die Förderung von Vorhaben zur Optimierung der **energetischen Biomassenutzung**

**Frist:** 1. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

---

## Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

---

**BMBF:** Neue Broschüre „Erfolge der Gesundheitsforschung“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** „Jahreswirtschaftsbericht 2009 – Konjunkturgerechte Wachstumspolitik“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht Februar 2009“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**BMWi:** Broschüre zum nationalen Leuchtturmprojekt „E-Energy – IKT-basiertes Energiesystem der Zukunft

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**ZEW:** Bericht zum „Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft 2008“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**FH Düsseldorf:** Forschungsbericht: „Analyse von Barrieren und Hemmnissen beim **Wissens-transfer zwischen Hochschulen und KMU**“

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

## Innovationsnachrichten aus der EU

---

## EU-Forschungsbericht fordert weitere FuE-Anstrengungen

---

Die Europäische Kommission hat am 22. Januar 2009 ihren jährlichen [Bericht](#) mit den wichtigsten Zahlen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Wettbewerbsfähigkeit („Key Figures 2008/2009“) vorgelegt, der einen Überblick über Fortschritte bei den FuE-Investitionen der EU sowie bei der Verwirklichung des Europäischen Forschungsraums (EFR) zwischen 2000 und 2006 gibt.

Der Bericht kommt zu folgenden Kernergebnissen:

- Stagnierende FuE-Intensität in der EU, aber Unterschiede auf nationaler Ebene: Alle EU-Mitgliedstaaten haben zwischen 2000 und 2006 ihre FuE-Ausgaben erhöht. Da das BIP im genannten Zeitraum aber die gleiche Zuwachsrate erreichte, stagnierte die FuE-Intensität seit 2005 bei ca. 1,84%. Im Unterschied zur EU steigerte Japan seine FuE-Intensität von 3,04 % auf 3,39 %; auch China holt auf (von 0,90 % auf 1,42 %).
- Zu Geringe Investitionsintensität des Privatsektors: Die FuE-Finanzierung durch die Unternehmen war in der EU zwischen 2000 und 2005 rückläufig, während sie in den USA, Japan und China erheblich anstieg. Die Kommission führt dies hauptsächlich auf den geringeren Umfang der forschungsintensiven High-Tech-Branche in der EU zurück.
- Mehr Forscher in der EU, aber geringere Fähigkeit zur Wissensnutzung: Die Zahl der Forscher ist laut Bericht seit 2000 in der EU zweimal so schnell gestiegen wie in den USA und Japan, jedoch ist der Anteil der Forscher an der Erwerbsbevölkerung noch immer niedriger. Die EU ist nach wie vor der größte Produzent wissenschaftlicher Erkenntnisse weltweit (gemessen an der Zahl der Veröffentlichungen), trägt aber in geringerem Maße als die USA zu Veröffentlichungen „von hoher Verwertbarkeit“ bei.

- EU wird attraktiver für Investitionen aus dem Ausland und für FuE-Fachkräfte: Die EU hat in wachsendem Umfang private FuE-Investitionen aus den USA angezogen und konnte auch zunehmend Fachkräfte aus Wissenschaft und Technologie aus Drittländern gewinnen.

Aus dem Bericht und auch dem zeitgleich veröffentlichten „Europäischen Innovationsanzeiger 2008“ schließt die Europäische Kommission, dass die EU ihre Industriestruktur verändern, die Innovation dynamisieren und eine intensivere und bessere Nutzung von FuE anstreben muss.

Der Statistische Anhang des Berichts ist [hier](#) abrufbar.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***European Innovation Scoreboard: Deutschland belegt Spitzenplatz***

---

**Die Generaldirektion Unternehmen der Europäischen Kommission hat am 22. Januar 2009 den [Europäischen Innovationsanzeiger](#) („European Innovation Scoreboard“ – EIS) 2008 vorgelegt, der eine vergleichende Analyse der Innovationsleistung der europäischen Länder, der USA und Japan enthält.**

Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Innovationsleistung der EU bis zum Beginn der Finanzkrise deutlich verbessert hat und sich der Innovationsrückstand gegenüber den USA und Japan verringert hat. EU-weit wurden dabei v. a. Verbesserungen in den Bereichen Fachkräfte und Innovationsfinanzierung erzielt.

In dem Bericht werden die europäischen Länder aufgrund ihrer Innovationsleistung in folgende vier Gruppen unterteilt:

- „Führungsgruppe“ (Innovationsleistung deutlich über EU-Durchschnitt): Schweiz, Schweden, Finnland, [Deutschland](#), Dänemark, Großbritannien
- „Verfolger“ (Innovationsleistung über EU-Durchschnitt): Österreich, Irland, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Niederlande
- „Gemäßigt innovative Länder“ (Innovationsleistung unter EU-Durchschnitt): Zypern, Island, Estland, Slowenien, die Tschechische Republik, Norwegen, Spanien, Portugal, Griechenland, Italien
- „Aufholländer“ (Innovationsleistung deutlich unter EU-Durchschnitt): Malta, Ungarn, Slowakei, Polen, Litauen, Kroatien, Rumänien, Lettland, Bulgarien, Türkei.

Mit dem [Innovationsanzeiger](#) wird alljährlich die Innovation in der gesamten EU bewertet und mit den Leistungen, die andere führende Länder auf diesem Gebiet erbringen, verglichen. Diese Bewertung beruht auf einer Vielzahl von Indikatoren, die u. a. über strukturelle Bedingungen, die Schaffung neuen Wissens, die Innovationsbemühungen von Unternehmen und konkrete Ergebnisse, d. h. neue Produkte, Dienstleistungen und geistiges Eigentum, Aufschluss geben.

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Tschechische EU-Ratspräsidentschaft verkündet FuE-Prioritäten***

---

**Die Tschechische Republik, die zum 1. Januar 2009 für die kommenden sechs Monate die rotierende [EU-Ratspräsidentschaft](#) unter dem Motto „Europa ohne Grenzen“ übernommen hat, stellte Anfang Januar 2009 ihre Prioritäten für die Bereiche Forschung und Entwicklung vor.**

Die wichtigste Aufgabe sieht die Präsidentschaft in der Schaffung eines Europäischen Forschungsraums (EFR) ohne Grenzen. Der EFR zielt auf die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes für Forschung ab, in dem Forscher, Technologie und Wissen ungehindert Grenzen überschreiten können. Der freie Wissensaustausch soll zur „fünften Freiheit“ – neben den vier sog. Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes, wie z. B. dem freien Warenverkehr – werden.

Konkret haben zwei Projekte [Priorität](#):

1. Forschungsinfrastrukturen („European Strategy Forum on Research Infrastructures“ – ESFRI): ESFRI wurde im April 2002 gegründet und soll neue Forschungsinfrastrukturen von europäischem Interesse identifizieren, die für die nächsten 10-20 Jahre notwendig sind, um den Forschungsstandort Europa zu stärken. Die Präsidentschaft will im Rahmen eines Berichts die bisherige Umsetzung der „Roadmap“ überprüfen und aktualisieren. Dabei geht es auch um eine mögliche Aufstockung der Budgets für Forschungsinfrastrukturen im 7. und 8. EU-Forschungsrahmenprogramm.
2. Abbau der Barrieren für die Mobilität junger Forscher: Im Rahmen der Präsidentschaft sollen die Auswirkungen und Erfahrungen in Bezug auf die Umsetzung der Richtlinie für den Aufenthalt von Drittstaatenangehörigen zu Forschungszwecken in der EU diskutiert werden. Auf der Agenda stehen zudem erste Beratungen zum Kommissionsvorschlag für einen sog. „Europäischen Pass für Forscher“, der im Frühjahr 2009 vorgelegt werden soll.

Quelle: Cordis

---

### ***Deutschland unterstützt Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009***

---

Mit einer [Auftaktveranstaltung](#) am 7. Januar 2009 in Prag ist das [Europäische Jahr der Kreativität und Innovation 2009](#) offiziell gestartet.

Zentrales Ziel des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation besteht in der Sensibilisierung für die Bedeutung von Kreativität, Innovation und Unternehmergeist für die persönliche Entwicklung sowie für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Deutschland unterstützt die Initiative der Europäischen Union; die Umsetzung in Deutschland wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung koordiniert, mit Unterstützung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung. Auf der deutschen [Website](#) sind ein Veranstaltungskalender sowie umfassende Informationen über Projekte, Aktionen und Veranstaltungen, die in Deutschland stattfinden, veröffentlicht. Dort können auch geeignete Veranstaltungen gemeldet werden.

Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat die wichtigsten Informationen zu Hintergründen und Zielen des Jahres [zusammengefasst](#).

Quelle: BMBF

---

### ***Mehr als 3 Millionen „.eu“-Domännennamen registriert***

---

Zweieinhalb Jahre nach der Einrichtung der Top-Level-Domäne „.eu“ wurde am 11. Januar 2009 der dreimillionste [„.eu“-Domänenname](#) registriert.

Damit ist „.eu“ europaweit die viertbeliebteste Internet-Domäne und ist unter den zehn größten Top-Level-Domänen weltweit, zu denen auch zum Beispiel „.com“, „.net“ und „.org“ zählen. Die meisten „.eu“-Domänen wurde Deutschland registriert (über 900.000), gefolgt von den Niederlanden (über 400.000) und Großbritannien (über 370.000).

Übersicht über die "Top ten" Internetdomänen (Anzahl der Registrierungen im November 2008)

.com	78.631.647
.cn	13.337.889
.de	12.447.909
.net	11.969.613
.org	7.330.494
.uk	7.277.705
.info	5.089.331
.nl	3.190.979
.eu (*)	2.995.022
.biz	2.020.082

Erstmals wurde die Domäne „.eu“ am 7. Dezember 2005 zunächst für Inhaber früherer Rechte zugänglich gemacht, seit Anfang April 2006 konnten alle in der EU ansässigen Bürger und Organisationen eine Registrierung beantragen. Die Verwaltung des „.eu“-Registers liegt bei der unabhängigen gemeinnützigen Einrichtung [EURid](#).

Den guten Ruf der „.eu“-Domäne bestätigt eine [Studie](#) im Auftrag von [EURid](#).

Quelle: Europäische Kommission

---

### ***Neue Ausschreibungen***

---

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema „**Energie/EU-Brasilien**“ (call identifier FP7-ENERGY-2009-BRAZIL); Budget: 4 Mio. Euro

**Frist:** 5. Mai 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Zusammenarbeit**“, Thema „**Biotechnologie**“ (call identifier FP7-KBBE-2009-17087); Budget: 400.000 Euro

**Frist:** 3. März 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**7. FRP:** Spezifisches Programm „**Menschen**“, Thema „**EURAXESS Services Network**“ (call identifier FP7-PEOPLE-2009-EURAXESS); Budget: 2,9 Mio. Euro

**Frist:** 22. April 2009

Mehr **Informationen** finden sie [hier](#).

**7. FRP:** „EraSME“-Projekt zur **Förderung von FuE-Projekten von KMUs**

**Frist:** 31. März 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** „EUROTRANS-BIO“ zur Förderung von **Biotechnologieprojekten von KMUs**

**Frist:** 27. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Dienstleistungsauftrag:** Internetgestützte **Informationsplattform** für Wissenschaftsbildung;  
Budget: 350.000 Euro

**Frist:** 2. April 2009

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**Dienstleistungsauftrag:** Entwicklung einer Methodik und Leistungsindikatoren für die **Bewertung von Bioclustern und Bioregionen** von Relevanz für die wissensbasierte Bioökonomie;  
Budget: 400.000 Euro  
**Frist:** 3. März 2009  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

---

### **Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet**

---

**6. FRP:** Evaluierungsbericht über die Aktivitäten der **Gemeinsamen Forschungsstelle**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP:** Auswertung zur Beteiligungsrate von **Gutachterinnen**  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

**7. FRP: Checkliste** für Konsortialabkommen im Rahmen der KMU-Maßnahmen  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neuer Internetauftritt von „**COST**“ („European Cooperation in Science and Technology“), des intergouvernementalen Kooperationsinstruments zur Koordinierung nationaler FuE-Politiken  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Übersicht zu **Veränderungen in der Europäischen Union** im Jahr 2009  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neugestaltung von „**InnovAccess**“, des Internetinformationsdienstes des Netzwerks der Nationalen Patentämter  
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

## **Kurzmeldungen aus aller Welt**

---

### ***Austrian Institute of Technology nimmt Tätigkeit auf***

---

**Ende Dezember 2008 ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die Austrian Research Centres (ARC), zum [Austrian Institute of Technology \(AIT\)](#) geworden.**

Die künftigen Eigentümervertreter sind das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und die Österreichische Industriellenvereinigung. Das AIT soll zum Flugschiff der heimischen angewandten Forschung werden. Das Institut gliedert sich in die fünf Departments Energy, Mobility, Health & Environment, Safety & Security sowie Foresight & Policy Development.

Quelle: [kooperation-international.de](http://kooperation-international.de)

---

## ***2009 ist Internationales Jahr der Astronomie***

---

Anfang Januar 2009 ist das [Internationale Jahr der Astronomie](#) („International Year of Astronomy“ – IYA2009) unter dem Motto „The Universe: yours to discover“ gestartet.

Das Jahr wird gemeinsam von der International Astronomic Union und der UNESCO organisiert. Über 130 Länder werden sich mit Veranstaltungen zum Thema beteiligen.

Quelle: Cordis

## Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://www.veranstaltungen.ihk.de/innovation/>



**Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung**

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

**Enterprise Europe Network**

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

## Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

### Redaktion:

Anna Maria Heidenreich, DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)  
Dr. Stefan Senitz, Ariane Vogel, IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

### Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -235

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: [stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)  
[ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de](mailto:ariane.vogel@karlsruhe.ihk.de)

## Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kfz-Kennz.	Anschrift der Beratungsstelle	Ansprechpartner
FR	<b>IHK Südlicher Oberrhein</b> Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	<b>Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters</b> Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de
HD	<b>IHK Rhein-Neckar</b> Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	<b>Dr. Gerhard Gumbel</b> Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de <b>Dr. Nicolai Freiwald</b> Telefon: 06221 / 90 17-690, Fax: -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	<b>IHK Ostwürttemberg</b> Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	<b>Dipl.-Phys. Karl Blum</b> Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	<b>IHK Heilbronn-Franken</b> Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	<b>Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker</b> Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	<b>IHK Karlsruhe</b> Lammstr. 13- 17, 76133 Karlsruhe	<b>Dr. Stefan Senitz</b> Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de <b>Dipl.-Vw. Birgit Strunck</b> Telefon 0721 / 174-438, Fax -144 birgit.strunck@karlsruhe.ihk.de
KN	<b>IHK Hochrhein- Bodensee</b> Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	<b>Sunita Patel</b> Telefon 07531 / 28 60-214, Fax -168 sunita.patel@konstanz.ihk.de
PF	<b>IHK Nordschwarzwald</b> Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	<b>Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Werner Morgenthaler</b> Telefon 07231 / 201-157, Fax -257 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	<b>IHK Reutlingen</b> Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	<b>Dr. Stefan Engelhard</b> Telefon 07121 / 201-119, Fax -4154 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	<b>IHK Bodensee-Oberschwaben</b> Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	<b>Dipl.-Ing. Franz Fiderer</b> Telefon 0751 / 409-138, Fax -239 fiderer@weingarten.ihk.de
S	<b>IHK Region Stuttgart</b> Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	<b>Dipl.-Ing. Manfred Müller</b> Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de <b>Dipl.-Ing. Eckhard Zimmermann</b> Telefon 0711 / 20 05-355, Fax -429 eckhard.zimmermann@stuttgart.ihk.de
UL	<b>IHK Ulm</b> Olgastraße 101, 89073 Ulm	<b>Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle</b> Telefon 0731 / 173-181, Fax -174 hertle@ulm.ihk.de <b>A.d.L. Werner Kühl</b> Telefon 0731 / 173-170, Fax -174 kuehl@ulm.ihk.de
VS	<b>IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg</b> Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	<b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Sandy Jeschke</b> Telefon 07721 / 922-149, Fax -193 haesler@villingen-schwenningen.ihk.de jeschke@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch</b> Telefon: (07221) 922 - 170, Telefax: - 182 E-Mail: trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de <b>Dipl.-Wirtsch.-Ing. Egon Warfia</b> Telefon 07721 / 922-194, Fax -193 warfia@villingen-schwenningen.ihk.de